

ten sein wird und hat daher die Königliche Staatsregierung mit Allerhöchstem Decret Nr. 52 unter I. die Erhöhung dieses Postulats

von 18,000 *M*

auf 28,000 *M*, darunter 25,000 *M* transitorisch,

beantragt.

Es handelt sich um die Reparaturen und Herstellungen nicht allein für die Kunstgewerbeschule, sondern auch für das Kunstgewerbemuseum und die zur Zeit im selben Gebäude einzurichtende Baugewerkschule. Nach den bei den Deputationsacten ersichtlichen speciellen Voranschlägen ergibt sich hierfür ein Bedarf von 49,877 *M* 38 $\frac{1}{2}$; die Deputation hat diese Voranschläge geprüft und dieselben als angemessen anzuerkennen und demgemäß zu beantragen:

Nr. 5, Bau- und Mobiliaraufwand, mit 28,000 *M*, darunter 25,000 *M* transitorisch, zu bewilligen.

Auch die Nr. 6 dürfte angemessen sein, da die Heizung des Kunstgewerbemuseums daraus mit zu bestreiten ist und bei demselben Gebäude während des Dienstes als Polytechnikum die Heizung und Beleuchtung mit 3450 *M* postuliert war.

Demnach empfiehlt die Deputation:

Nr. III b., Kunstgewerbeschule, insoweit nicht vorstehend etwas anderes beschlossen wurde, der Budgetvorlage gemäß zu bewilligen.

Zu Nr. III c.

ist ein neuer Etat eingestellt für ein Kunstgewerbemuseum, an dessen Errichtung nun, wo der Raum dazu im bisherigen Polytechnikumsgebäude disponibel, herangetreten wird und für das nach dem Ausweis zu Nr. I. der Pos. 22 a. auch bereits Ankäufe in verflossener Budgetperiode erfolgten. Wurde schon bei vorigem Landtag diese Absicht der Regierung in der Kammer freudig begrüßt, so wird dieselbe wohl auch jetzt noch der Ansicht der Deputation, daß hiermit ein weiteres wesentliches Mittel für Hebung und Verfeinerung des Gewerbes geboten werden kann, zustimmen.

Dieses Museum soll keineswegs nur den Charakter, wie andere werthvolle Sammlungen, deren Dresden so viel besitzt, erhalten, sondern den speciellen Zweck verfolgen, Industrie und Gewerbe Vorbilder zu bieten, wird deshalb auch berufen sein, Sammlungsgegenstände zeitweilig auszuleihen, auch über die Grenzen Dresdens hinaus, und zu diesem Zwecke mehrfach Doubletten anzuschaffen haben.

Der Nutzen hängt somit nicht allein von der richtigen Auswahl der in der Sammlung aufzunehmenden Gegenstände, sondern auch von deren fleißiger Be-